ergoscience
ISSN 1861-6348 · 71823
12. Jahrgang · Juni 2017
Seite 45-88

45 **Editorial**
Cosima Pinkowski

Originalarbeiten

46 *Bernhard Borgetto*
Die Forschungspyramide – Teil 1: Theoretische und konzeptionelle Grundlagen
The Research Pyramid – Part 1: Theoretical and conceptual principles

56 *Andrea Oswald, Astrid Fridrich, Wilhelm Mosgöller, Christian Rauscher*
Die Anwendung von Ability Skill and Task Training (ASTT®) bei Kindern mit unilateral-spastischer Cerebralparese zur Förderung des Erwerbs alltagsorientierter bimanueller Aktivitäten – eine Therapiemethode in der pädiatrischen Ergotherapie
The application of Ability Skill and Task Training (ASTT®) in children with unilateral spastic cerebral palsy to promote the aquirement of daily orientated bimanuel activities – a therapy method of the pediatric occupational therapy

65 *Tanja Rothschedl*
Multiple Sklerose und Alltags-Mobilität: Auswirkungen von Dalfampridine auf Mobilität im Alltag und Aktivitäten des täglichen Lebens bei Menschen mit Multipler Sklerose – eine Machbarkeitsstudie
Multiple sclerosis and mobility in daily life: effects of Dalfampridine in persons with Multiple sclerosis on mobility in daily life and activities of daily living – a feasibility study

Diskurs

74 *Matthias Möller*
Betätigung (occupation) als ergotherapeutischer Schlüsselbegriff und seine epistemologischen Anpassungen im Verlauf von 100 Jahren Berufsgeschichte: analytischer Überblick und Ausblicke für die Zukunft – Teil 1: Die epistemologische Entwicklung des Begriffes Betätigung im Kontext eines sich wandelnden Verständnisses von Gesundheit und Krankheit
Occupation as key term and its epistemological adaptation in 100 years of occupational therapy history: analytical overview and future perspectives – Part 1: The epistemological evolution of the concept of human occupation within the context of changes in the understanding of health and illness

Evidenzbasierte Praxis

82 *Julia Drosselmeyer*
Effekte der Rehabilitation zur Schmerzlinderung bei Patienten mit rheumatoider Arthritis

83 *Julie Mager, Rebecca Platen*
Soziale Netzwerke und Partizipation von Jugendlichen mit Lern-, Aufmerksamkeits- und Autismus Spektrum Störung

85 **Bachelorarbeiten 2017 der Zuyd Hogeschool**

86 **International NEWS**

Veranstaltungsbericht

87 3. Interprofessioneller Ausbildungskongress für Lehrende in Gesundheitsfachberufen an der FH Bielefeld

88 **Veranstaltungskalender**

Rezension

88 *Claudia Merklein de Freitas*
Conditions in Occupational Therapy. Effect on Occupational Performance

Impressum
Richtlinien für Autoren

Urheberrechtlich geschütztes Material. Copyright: Schulz-Kirchner Verlag, Idstein. Vervielfältigungen jeglicher Art nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung des Verlags gegen Entgelt möglich. info@schulz-kirchner.de

ergoscience 2017; 12(2): 45
© Schulz-Kirchner, Idstein
ISSN 1861-6348

Cosima Pinkowski
Chefredakteurin



Liebe Leserinnen und Leser, liebe Kolleginnen und Kollegen,

die Tagespresse blickt dieses Jahr häufig zurück auf vergangene Ereignisse, die für die Allgemeinheit und Einzelne unterschiedliche Relevanz hatten und teils immer noch haben: 500 Jahre Reformation, 300 Jahre Schulpflicht (in Norddeutschland), 200 Jahre Fahrrad u.v.m. Jede Epoche bringt Themen hervor, die Lebensweise, Betätigungen oder Sorgen der Menschen in ihren Kulturen und Kontexten beeinflussen. Oft ist der Blick in die Vergangenheit hilfreich, um die Gegenwart zu verstehen und die Zukunft zu gestalten.

Auch die Ergotherapie hat Anlass, dieses Jahr ein Jubiläum zu feiern: 1917 trafen sich fünf Experten mit unterschiedlichen beruflichen Werdegängen – unter ihnen Eleanor Clarke Slagle – zur Gründung des Vorläuferverbandes des AOTA (American Occupational Therapy Association). Sie einte eine gemeinsame Überzeugung von den günstigen Auswirkungen der Betätigung. Dieser Jahrestag wurde mit einem Kongress in Philadelphia gefeiert (siehe International News). Matthias Möller nimmt das Jubiläum „100 Jahre Berufsgeschichte Ergotherapie" zum Anlass, um in einem zweiteiligen Diskurs „die epistemologische Entwicklung des Begriffes Betätigung im Kontext eines sich wandelnden Verständnisses von Gesundheit und Krankheit" zu erörtern.

Ein klassisches Aufgabengebiet der Ergotherapie ist die kurative Intervention, die die Überzeugungen der Ergotherapie berücksichtigt und auch den Ansprüchen an Evidenzbasierung gerecht wird. Der Frage von Wirksamkeit von therapeutischen – auch medikamentösen – Verfahren auf alltagsrelevante Fähigkeiten u.ä. widmen sich zwei Autorenteams:

Tanja Rothschedl und Kollegen stellen eine Machbarkeitsstudie vor, die ein Studienprotokoll zur Wirksamkeit eines zur Reduzierung der Fatigue eingesetzten neuen Medikamentes bei Klienten mit MS prüft. Dabei rücken sie die Erhebung der Auswirkungen eines symptomatisch wirkenden Medikamentes auf die alltagsrelevanten Bereiche der Klienten wie z.B. ADLS und Mobilität in den Mittelpunkt.

Andrea Oswald und Kollegen berichten über eine multizentrische Pilotstudie zur Wirksamkeit der klientenzentrierten fokusorientierten Therapiemethode Ability Task and Skill Training (ASTT®) bei Kindern und Jugendlichen mit unilateral-spastischer Cerebralparese. ASTT® integriert zwei gängige evidenzbasierte Therapieverfahren sowie den Top-down- und Bottum-up-Ansatz und kann daher den Alltag der gegenwärtig praktisch Tätigen und deren Klienten positiv beeinflussen.

Das Thema Evidenzbasierung in Praxis, Forschung und Lehre der therapeutischen Gesundheitsberufe ist ein Anliegen von Bernhard Borgetto und seinen Mitstreitern. Vor 10 Jahren wurde das Modell der Forschungspyramide für die therapeutischen Gesundheitsberufe erstmals vorgestellt. Die viel beachtete Forschungspyramide hat u.a. das Ziel, Erkenntnisse aus unterschiedlichen Forschungsansätzen zur Bewertung der Evidenzlage zu integrieren. Die Autoren befürworten eine Loslösung von dem klassischen medizinisch geprägten Verständnis von EBP und bieten eine Neuordnung der Grundlagen und Vorgehensweisen für die Gesundheitsberufe sowohl für die Genese als auch die Rezeption von Evidenz. Im vorliegenden ersten Beitrag der dreiteiligen Serie werden weiterführend „aus theoretisch-konzeptioneller Perspektive eine inhaltliche Bestimmung, Präzisierung und Differenzierung der Begriffe" vorgenommen und eine Konzeptualisierung der evidenzbasierten ergotherapeutischen Praxis präsentiert. Obwohl die Umsetzung der externen Evidenz in die therapeutische Entscheidung und das praktische Handeln mit den Klienten auch andere Gesundheitsberufe betrifft, beziehen die Autoren die Prozesshaftigkeit der Ergotherapie und Komplexität der ergotherapeutischen Interventionen explizit mit ein. Sie richten den Blick in die Zukunft, wenn sie sich mit der Einordnung von (ergo)therapeutischer Forschung in die Systematik befassen.

Auch das Jahr 2017 liefert Ereignisse, die auf unser heutiges und zukünftiges Handeln einwirken, indem sie Qualität, Quanitität und Performanz von Betätigungen beeinflussen. An was wird man sich wohl in 100 Jahren erinnern?

Mit den besten Wünschen für einen guten Sommer,
Cosima Pinkowski

Urheberrechtlich geschütztes Material. Copyright: Schulz-Kirchner Verlag, Idstein. Vervielfältigungen jeglicher Art nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung des Verlags gegen Entgelt möglich. info@schulz-kirchner.de